



BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLIARD (CEB)

ISSN 0138-1199



EIN SPORTLICHES FAMILIENPORTRÄT von den Hommolas aus Weißenborn wird hier angeboten. Mit Speer und Queue machte die Familie im nun zu Ende gehenden Jahr von sich reden. Bei einem nicht so ernst gemeinten Familienmatch erkennen wir von links nach rechts: Mutter Elisabeth Hommoia, die Brüder Gerd — er ist DDR-Juniorenmeister im Billard-kegeln — und Bruder Gunter, Vater Günter Hommoia, der DDR-Seniorenmeister im BK, und Tochter Ute, die in der Speerwurfkonkurrenz von Moskau die Bronzemedaille gewann.

Foto: ADN-ZB/Thieme

Gute Ergebnisse - aber nicht selbstzufrieden!

Erweiterte Präsidiumstagung in Magdeburg zog positive Bilanz

Aber: Einige Sektionen müssen mehr für den Nachwuchs tun!

Der Wettbewerb von BFA zu BFA spielt eine bedeutende Rolle

Am 15. und 16. November fand in Magdeburg die 9. Präsidiumstagung des DBSV der DDR statt, die gemeinsam mit den BFA-Vorsitzenden durchgeführt wurde. Auf dem Programm standen u. a. der Jahresbericht, gegeben durch den Generalsekretär Peter Schendel, und der Jahressportplan 1981, über den DBSV-Präsident Dieter Henschel referierte. Sowohl in den Reden als auch in der anschließenden Diskussion ging es in erster Linie darum, wie der Deutsche Billardsportverband der DDR seinen Anteil an der weiteren Ausprägung des Massencharakters des DTSB leisten wird. Dabei spielte der Wettbewerb „Sportstaffette X. Parteitag“, der auch im DBSV große Resonanz gefunden hat, eine bedeutende Rolle. In Auswertung der Tagung führte „BILLARD“ mit DBSV-Präsident Dieter Henschel folgendes Interview.

„BILLARD“: Welches Fazit kann der DBSV zum Jahresausklang ziehen?

Dieter Henschel: Der Tenor der Magdeburger Tagung war, daß wir auch im Jahre 1980 ein weiteres Stück vorangekommen sind. Die bereits vorliegenden Resultate in der „Sportstaffette X. Parteitag“ unterstreichen, daß auch die Billardsportler einen würdigen Beitrag zu diesem gesellschaftlichen Ereignis leisten werden. Es hat sich erwiesen, unser Ziel, bis Mitte der 80er Jahre die 10 000er Mitgliedergrenze zu überschreiten, ist real!

„BILLARD“: Immerhin bleibt noch einiges zu tun, um dieses Ziel Wirklichkeit werden zu lassen.

Dieter Henschel: Natürlich. Vor allem müssen auf allen Ebenen mit den DTSB-Gremien territoriale Absprachen über die Weiterentwicklung des Billardsports getroffen werden. Dazu zählt gleichermaßen die Aus- und Weiterbildung von Kampfrichtern und Übungsleitern, ohne die ja die Basis nun einmal nicht erweitert werden kann. Es gilt also, unseren Einfluß immer wieder geltend zu machen, wobei auch die Patenarbeit unserer Präsidiumsmitglieder eine entscheidende Rolle spielen muß.

„BILLARD“: Was brachte das nun zu Ende gehende Jahr auf sportlichem Gebiet?

Dieter Henschel: Auch hier gibt es Positives zu berichten, ohne in Selbstzufriedenheit zu verfallen. Denn Selbst-

zufriedenheit, egal auf welchem Gebiet, bedeutet Stagnation, bedeutet Rückgang. Wir registrierten sowohl im Carambolsport als auch im Billardkegeln Spitzenleistungen. So setzte im BC Carsten Lässig aus Karl-Marx-Stadt für die Altersklassen Junioren und Senioren Maßstäbe. Im BK verdienen u. a. Vater und Sohn Hommola aus Weißenborn hervorgehoben zu werden, die sich jeweils den DDR-Meistertitel sicherten. Nicht zuletzt sei hier der neue Mannschaftsrekord im BK genannt, den Motor Dresden-Reick beim Punktekampf gegen Ascota Karl-Marx-Stadt auf nunmehr 1817 Points schraubte.

„BILLARD“: Carsten Lässig war ohne Zweifel die herausragende Erscheinung des Jahres. Wie steht es überhaupt um die Pflege des Nachwuchses?

Dieter Henschel: Auf dem letzten Verbandstag stellten wir uns zur Aufgabe, Nachwuchsabteilungen in allen Sektionen zu bilden und wirksam werden zu lassen. Diese Verpflichtung bezieht sich zuallererst auf die Vertretungen der Oberliga und der DDR-Liga. Nun, hier sind wir gut vorangekommen, wenngleich ich nicht verschweigen will, daß einige Sektionen auf diesem Gebiet noch Nachholebedarf haben.

„BILLARD“: Vielleicht einige spezielle Bemerkungen zum BC- bzw. zum BK-Sport.

Dieter Henschel: Die Billardkegler nehmen logischerweise die führende Rolle in der Verbandsentwicklung ein.



DBSV-PRÄSIDENT Dieter Henschel

Schließlich ist diese Disziplin schneller zu erlernen und bietet sich somit auch eher für den Freizeit- und Erholungssport an. Diese Feststellung stellt sogleich eine Bitte dar, nämlich überall konsequent und mit Ideenvielfalt die sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen, dem BK-Sport weitere Freunde zuzuführen, damit unser Verband durch neue Mitglieder weiter gestärkt wird.

„BILLARD“: Und wie sieht's mit dem BC-Sport aus?

Dieter Henschel: Zum Carambolsport ist zu sagen, daß er sich überall dort, wo er einen festen Sitz hat und wo es gute Spieler und rührige Funktionäre gibt, systematisch weiterentwickelt. Alle Verantwortungsträger im BC stehen vor der Aufgabe, diese schwerere Art des Billardspiels immer wieder zu erläutern und zu lehren. Verallgemeinerungswürdige Beispiele, wie man damit Erfolg hat, gibt es dazu in Karl-Marx-Stadt, Sondershausen und Schleiz, um einige zu nennen.

„BILLARD“: Ein Motor bei der Erfüllung der Ziele ist gewiß der Wettbewerb, der von Bezirksfachausschuß zu Bezirksfachausschuß geführt wird?

Dieter Henschel: Der jährlich abzurechnende Wettbewerb zwischen den

Fortsetzung auf Seite 3

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199—59—56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 15. November 1980

Fortsetzung von Seite 2

BFA basiert auf der Grundlage vorgegebener und selbstgesteckter Ziele. Er weist sich immer wieder als Ansporn für die Beteiligten, zeigt aber auch den Zurückgebliebenen, wo noch Nachholbedarf besteht. Daraus ergibt sich gleichzeitig eine wesentliche Aufgabe. Es gilt, möglichst alle auf ein gleich hohes Niveau zu führen, sich die Besten zum Maßstab zu nehmen. Und die Besten sind derzeit Magdeburg, Cottbus und Gera.

„BILLARD“: Worin sehen Sie die vorrangigen Aufgaben für die kommenden Jahre?

Dieter Henschel: Unser Hauptziel kann nach wie vor nur sein, kontinuierlich Mitglieder zu gewinnen, wobei wir vor allem unsere Verantwortung im Freizeit- und Erholungssport wahrnehmen wollen. Dazu sind mit Konsequenz gesellschaftliche Höhepunkte zu nutzen, dort müssen wir als DBSV präsent sein. Auch gilt es, eine hohe Beteiligung an den Kinder- und Jugendspartakiaden zu erreichen und die Aus- und Weiterbil-

dung von Kampfrichtern und Übungsleitern planmäßig fortzusetzen. Gerade Letzteres ist bedeutend für einen niveauvollen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb. Die hier aufgeführten Punkte müssen konkret abrechenbar in den jeweiligen Plänen verankert sein.

„BILLARD“: Es ist eine Binsenweisheit: Nur aus der Breite erwächst die Spitze.

Dieter Henschel: Davon gehen auch wir aus. Den Billardsport zu verbreitern, den Nachwuchs bewußter als bisher zu fördern und die Leistungen unserer Spitzenspieler zu stabilisieren, das sollten deshalb die Eckpfeiler unserer weiteren Arbeit sein. Dazu wünschen wir uns alle viel Erfolg und viele neue Ideen bei der Verwirklichung der Vorhaben. — An der Schwelle des neuen Jahres möchte ich auch im Namen des Präsidiums die Gelegenheit nutzen, allen Sportlern und Funktionären für die geleistete Arbeit dank zu sagen. Ich verbinde diesen Dank mit dem Wunsch auf weitere Erfolge und wünsche allen DBSV-Mitgliedern 1981 Gesundheit und Wohlergehen.

entstand, die sich im Altersbereich Knaben/Schüler an Wettkämpfen beteiligt. Das Aushängeschild ist zweifellos die erste Mannschaft, die in den vergangenen drei Jahren zweimal Landesmeister wurde (1978, 1979) und in diesem Jahr den bronzenen Platz belegte. Ein prima Ergebnis. Hinzu kommt auch noch die DDR-Einzelmeisterschaft durch Günter Wille im vergangenen Jahr.

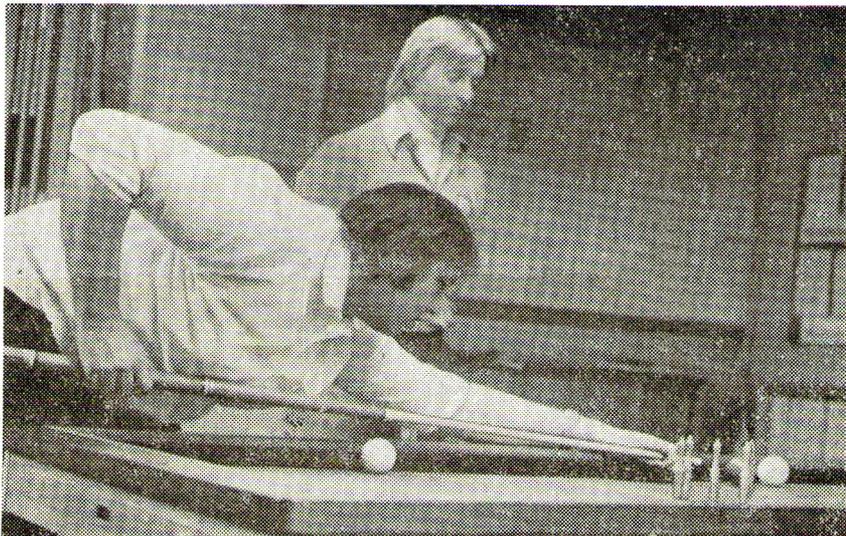
Doch damit nicht genug. Immerhin haben über 90 Prozent der Sektionsmitglieder das Sportabzeichen erworben. Die Sportler packten auch mit zu, als es hieß, den Billardraum zu renovieren. 900 Stunden im „Mach-mit!“-Wettbewerb stehen zu Buche, so daß auch die Mannschaften unterer Leistungsklassen, von den „Assen“ angeleitet, Möglichkeiten des Trainings haben.

Erfreulicherweise wird bei der BSG Traktor Spremberg die Förderung des Nachwuchses großgeschrieben. Peter Mrosk konnte in seinem Bericht mitteilen, daß die zu Beginn der Wahlperiode übernommene Aufgabe des Abschlusses von Leistungsverträgen für junge Spieler erfüllt wurde. Günter Wille, der Ex-Landesmeister, schlug in der konstruktiven Aussprache vor, daß alle Mitglieder der erfolgreichen ersten Mannschaft abwechselnd ein Spezialtraining für den talentierten Nachwuchs übernehmen. Damit auch die schulischen Leistungen der jüngsten Sportler immer Aufgabe „Nummer 1“ bleiben, nehmen Mitglieder der Sektionsleitung regelmäßig Elternbesuche vor.

Der Technische Leiter, Lutz May, wie Willi Mrosk ein alter „Kämpfe“ des Billardsports in Spremberg wieder in die Sektionsleitung gewählt, schlug zur zusätzlichen Gewinnung von Nachwuchsspielern für die Sektion die Aufstellung eines weiteren Billards im Spielsaal des Kulturhauses „Erich Weinert“ vor.

Die BSG Traktor schaut erfreulicherweise auch über ihren erfolgreichen „Zaun“ hinaus. In der Entschließung wurden den Sektionen Aktivist Welzow und Chemie Haidemühl Spremberger Erfahrungen zugesagt. Rundherum, die Bälle in Spremberg rollen in eine gute Richtung, im übertragenen Sinne nicht nur auf dem grünen Tisch.

HAJO SCHULZE



GEWÄHLT IN DIE SEKTIONSLEITUNG von Traktor Spremberg wurde BK-Oberligaspieler Hardy Schneider. Er wird sich speziell um den Nachwuchs kümmern.

Foto: Schulze

Von der DTSE-Wahlversammlung der BSG Traktor Spremberg

Der Vorschlag des Meisters fand Anklang

Oberligaspieler führen Spezialtraining mit den Talenten durch
Über 90 Prozent der Sektionsmitglieder erwarben Sportabzeichen

Die BSG Traktor Spremberg besitzt zweifellos eine jener Sektionen, die ein bedeutendes Stück Geschichte unseres Verbandes mitgeschrieben haben. Viele Sportfreunde, die in den vergangenen Jahren einen Blick in den „Trophäenschrank“ im Kulturhaus „Erich Weinert“ warfen, werden das bestätigen können. So fiel es dem jungen Sektionsleiter Pe-

ter Mrosk, sein Vater Willi Mrosk hatte in den 60er Jahren die Tradition des Billardkegelsports in Spremberg mit begründet, auch nicht schwer, eine gute Bilanz über die vergangene Wahlperiode im Rechenschaftsbericht zu ziehen.

Daraus ging hervor, daß neben der Bildung einer vierten Männermannschaft auch eine Nachwuchsvertretung

Hohe Ziele in Cottbus

Bei der Wahlversammlung der BK-Sektion von Turbine Cottbus waren sich die Anwesenden darin einig, künftig dem Freizeit- und Erholungssport ein noch größeres Augenmerk zu schenken. Die Sektionsmitglieder, deren Stolz verständlicherweise die I. Mannschaft als amtierender DDR-Meister ist, faßten gleichfalls den Beschluß, weitere Übungsleiter auszubilden, damit der Übungs-, Trainings- und Wettspielbetrieb auf ein noch höheres Niveau angehoben werden kann. Dabei ist vor allem auch an den Nachwuchsbereich gedacht.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

In der Arbeitsentschließung für 1981 wird gleichzeitig auf eine zu verbessernde massenpolitische Arbeit orientiert. — Das Aushängeschild der Sektion, die 1. Mannschaft, ringt weiter um gute Platzierungen in der Meisterschaft und

strebt den Gewinn des DDR-Mannschaftspokals an. Die 2. Männermannschaft hat die Aufgabe, den vorderen Platz in der Bezirksliga zu behaupten, sowie den Aufstieg in die DDR-Liga anzusteuern.

RAINER MATTHIASCHK

Vom Fortgang der BC-Oberligameisterschaft

Klare Niederlage der Ammendorfer kam überraschend

Alle Heimmannschaften mußten sich geschlagen geben

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

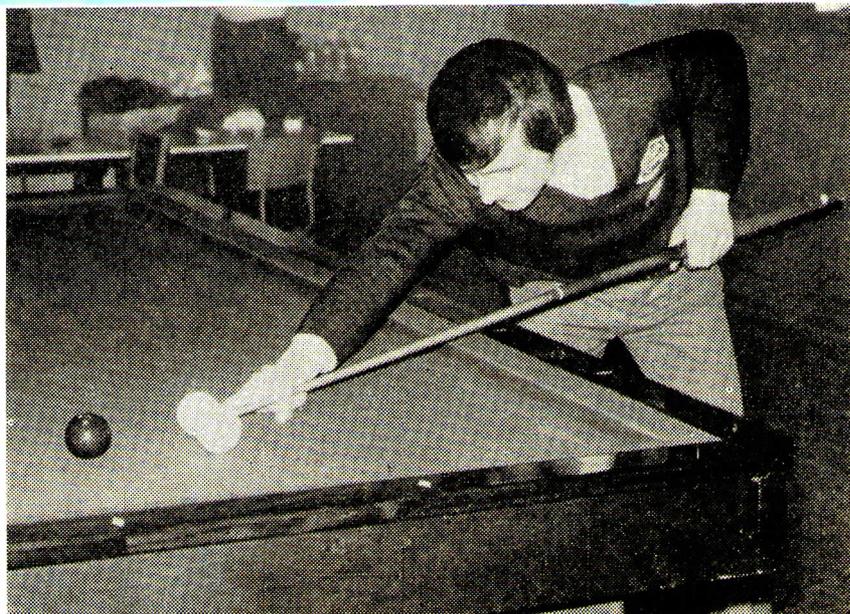
Weiterhin in guter Verfassung befindet sich Titelverteidiger Motor ESKA Karl-Marx-Stadt, der auch mit Aufsteiger EBT Berlin keine Mühe hatte. Als 18:2-Sieger führen die Sachsen aus der Hauptstadt heim, nur Pohlmann war es vergönnt gewesen, gegen Keller die einzigen Partiepunkte für EBT zu erringen. Mit 36,12 in der Freien Partie und mit 33,33 im Cadre 52/2 erzielte er die besten Resultate für den Gastgeber. In der Meistermannschaft waren diesmal Ziegenhals und Keller mit jeweils 50,00 in der Freien Partie die Besten.

Eine Überraschung stellt ohne Zweifel die klare Niederlage von Ammendorf zu Hause gegen Bitterfeld dar, denn am Ende hieß es 15:5 für die Gäste. Uhlemann, zweimal im Rückstand gegen Hoche, unterstrich Steherqualitäten und erkämpfte noch 3 Punkte für sein Team. Eine feine Leistung bot auch Preis, bei dem in der Freien Partie 36,36 bei einer HS von 131 zu Buche standen. Damit erzielte er eine seiner besten Leistungen innerhalb der DDR-Mannschaftsmeisterschaft.

Sehr guter Sport wurde in Dresden geboten, wengleich die Elbestädter zum Schluß doch ein wenig mit ihrem Schick-

sal haderten. Denkbar knapp mit 9:11 mußte man sich nämlich gegen die Sondershausener geschlagen bekennen. Die wohl spannendste Auseinandersetzung lieferten sich Schütze und Schicha. Mit einem Durchschnitt von 80,00 in der Freien Partie konnte dabei Schicha seinen Kontrahenten, der auf 61,60 kam, bezwingen. Daß eine Freie Partie noch nicht verloren ist, bewies Mittenzwei dank großer Nervenstärke. Im Nachstoß schaffte er gegen Lothar Erbs eine Schlußserie von 106 Points und zog damit gleich. Bravo!

Fortsetzung auf Seite 5



IN AKTION: Rolf Ziegenhals vom BC-Mannschaftsmeister ESKA.

BK-DDR-Liga, Staffel Ost:

Alle Vertretungen verbesserten ihren Durchschnitt

Neuzauche erster Spitzenreiter
Tschernitz und Gaglow sieglos

Von RUDI SCHMIDT (Text)
und HARRY INDERHEES (Statistik)

Die Annahme, daß die Neueinteilung der BK-DDR-Liga zu einer Verstärkung der Oststaffel führen würde, bestätigte sich bereits mit dem ersten Spieltag. Alle 4 Titelaspiranten erzielten gute Resultate, hatten allerdings auch Heimvorteil.

Das erste Spitzentreffen hieß Brandenburg Tschernitz, wobei die Havelstädter sicher mit 1658:1574 gewannen. Im Luckenwalder Ortsderby zwischen Einheit und Medizin hatte der ehemalige Oberligist Einheit wenig Mühe. Beim 1606-zu-1373-Sieg glänzte Lothar Thoms mit 332 Points. Das zweitbeste Tagesergebnis zum Saisonauftakt kam auf das Konto der Vertretung von Neuzauche, die Burg mit 1612:1485 jederzeit sicher im Griff hatte. Die Burger hatten ihren besten Einzelstarter Gohrmann nicht zur Verfügung, so daß sie wohl noch mit ihrem Resultat zufrieden waren. Der Gastgeber stellte mit Frank Zernia (301 Points) den erfolgreichsten Aktiven.

Der zweite Aufsteiger, die SG Groß Gaglow, erzielte bei Traktor Leuthen/O. mit 1369 nur ein sehr mäßiges Ergebnis. Dadurch vermochte der Gastgeber die völlig undiskutable Einzelleistung von Wache (151!) ohne Schaden zu überstehen.

2. Spieltag:

Eine Überraschung der neuen Saison ist bereits perfekt, denn mit 0:6 Punkten findet sich Tschernitz nach 3 Auswärtsspielen auf dem vorletzten Tabellenplatz wieder. Der Ausfall von Gürbig reißt offensichtlich große Lücken in die Tschernitzer Formation, die doch zu den Favoriten der Meisterschaft gerechnet wurde. Gegen Einheit Luckenwalde war die Niederlage sicherlich eingeplant worden, gegen Medizin Luckenwalde gewiß nicht, auch wenn man alle Besetzungssorgen in Betracht zieht.

Einheit Luckenwalde behielt dann auch noch gegen Stahl Brandenburg die Oberhand, wobei die Stahl-Vertretung vom Ergebnis her etwas enttäuschte. Tags darauf gegen Medizin unterstrichen dann allerdings die Brandenburger, über welche Leistungsstärke sie verfügen, denn mit 1588:1361 wurden die Mediziner förmlich überrollt. Schubrig (289) sowie Wolff (281) erzielten die besten Resultate.

Der erste Spitzenreiter der Saison ist Neuzauche, das die Gunst der Stunde nutzte und alle 3 Heimspiele in Doppelpunktgewinne ummünzte. Groß Gaglow und Leuthen/O. hatten gegen den heimstarken Widersacher keine Chance. Leuthen/O. hatte dafür tags zuvor beide Punkte aus Burg entführt, wobei Drechs-

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Die Statistik:

Motor Ammendorf — Chemie Bitterfeld 5:15

Hoche	1:3	21,05	12,50	150/117	Uhlemann	3:1	21,05	14,10	151/71	
Schönbrodt	0:4	2,30	3,05	35/11	Schumann	4:0	4,40	4,50	35/27	
Dietrich, E.	2:2	15,05	15,00	80/72	Rödel	2:2	20,00	5,90	106/27	
Fleischmann	2:2	11,27	6,30	75/28	Preis	2:2	36,36	4,30	131/14	
Dietrich, F.	2:0	3,65	4,25	17/19	Hoffmann	4:0	7,75	6,80	27/34	
				5:15	10,49	8,22				
							15:5	16,03	7,12	

Kraftverkehr Dresden — Glückauf Sondershausen 9:11

Schütze, E.	2:2	7,57	6,95	48/45	Ramisch	2:2	21,05	6,30	78/23	
Tannert	0:4	4,20	3,80	13/22	Ritzke	4:0	5,80	4,45	58/20	
Mittenzwei	1:3	44,44	16,69	129/62	Erbs, L.	3:1	44,44	23,07	156/129	
Schütze, L.	2:2	61,60	10,55	232/70	Schicha	2:2	80,00	8,20	248/43	
Leuth	4:0	20,00	5,50	73/23	Müller	0:4	4,25	4,05	23/23	
				9:11	18,30	8,09				
							11:9	19,19	8,17	

EBT Berlin — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 2:18

Jaeninski	0:4	10,25	5,40	40/22	Lässig	4:0	14,00	13,20	148/67	
Boluminski	0:4	3,00	2,50	19/10	Bresk	4:0	6,10	3,65	81/15	
Pohlmann	2:2	36,12	33,33	183/75	Keller	2:2	50,00	31,66	149/85	
Heyde	0:4	26,75	7,66	92/33	Ziegenhals	4:0	50,00	33,33	172/84	
Böttche	0:4	7,75	7,20	50/40	Omland, S.	4:0	13,70	12,20	62/48	
				2:18	12,13	8,60				
							18:2	19,42	14,95	

Tabellenstand nach 2 Spieltagen:

M-Frei, 47/2
T-Frei, 52/2

	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	2	4:0	38:2	21,22/16,74	14,00/30,00	148/117
2. Chemie Bitterfeld	2	4:0	27:13	15,76/ 7,67	133,33/42,85	282/85
3. Glückauf Sondershausen	2	4:0	25:15	16,36/ 7,93	25,00/15,78	151/73
4. Kraftverkehr Dresden	2	0:4	17:23	14,39/ 7,21	36,36/11,95	131/51
5. EBT Berlin	2	0:4	8:32	9,51/ 7,89	21,05/ 7,00	78/46
6. Motor Ammendorf	2	0:4	5:35	9,36/ 7,33	80,00/23,07	343/129
					7,57/ 6,95	48/45
					61,60/16,69	232/70
					10,25/ 5,40	40/22
					36,12/33,33	183/75
					21,05/12,50	150/117
					41,16/15,00	199/72

Glückauf erlitt 2:18-Schlappe

Vom 3. Spieltag der BC-Oberliga

Auch am dritten Spieltag der BC-Oberliga trumpfte Meister ESKA Karl-Marx-Stadt in beeindruckender Form auf. Diesmal waren es die bis dahin ungeschlagenen Sondershausener, die mit 18:2 abgefertigt wurden. Die erste Saisonniederlage der Glückauf-Vertretung fiel also recht deftig aus. Neben Karl-

Marx-Stadt ist nun lediglich noch Bitterfeld unbesiegt. Allerdings: Neuling EBT Berlin trug in Bitterfeld sein Fell so teuer als möglich zu Grab. Völlig aus dem Rhythmus gekommen ist weiterhin Motor Ammendorf, daß nach der Heimmiederlage gegen Bitterfeld nun auch bei Kraftverkehr Dresden mit 4:16 den kürzeren zog. Die Tabelle nach 3 Spieltagen:

ESKA Karl-Marx-Stadt	6:0	56:4
Chemie Bitterfeld	6:0	39:21
Sondershausen	4:2	27:33
Kraftverkehr Dresden	2:4	33:27
EBT Berlin	0:6	16:44
Motor Ammendorf	0:6	9:51

I. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Lok Senftenberg — Turbine Cottbus' 10:10

	P.P.	GD	BED	HS		P.P.	GD	BED	HS		
Kube	F	0:2	8,11	—	25	Fritsch	F	2:0	44,44	44,44	252
	C	0:2	5,80	—	29		C	2:0	15,00	15,00	59
Kirscht, S.	F	2:2	14,77	17,75	61	Birne	F	2:2	14,82	16,20	95
Kosicki	F	0:4	10,10	—	54	Wache, M.	F	4:0	16,00	19,30	133
Woweries	F	4:0	9,40	11,55	44	Wittig	F	0:4	4,32	—	18
Schwarze	F	4:0	7,30	7,45	32	Hedrich	F	0:4	5,42	—	38
				MGD — 9,79					MGD — 12,29		

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 4

ler mit seinen 301 Points den Löwenanteil dazu beisteuerte/ Tagesbester indes war Gormann vom Gastgeber mit 304 Points.

Im Treffen der beiden bisher siegelosen Teams von Burg und Groß Gaglow zeigte sich der langjährige DDR-Liga-Vertreter Burg dem Aufsteiger Groß Gaglow mit 1505:1365 überlegen. Tagesbester dabei war wiederum Gormann mit 311 Points. Er führt damit auch die Rangliste an. Erwähnenswert aber sind auch die guten Leistungen der jungen Groß Gaglower Akteure Lichtblau (281) und Pötschke (261).

Erfreuliches Fazit des bisherigen Meisterschaftsverlaufes: Alle Mannschaften können auf einen gestiegenen MGD verweisen!

Die Statistik:

Brandenburg		Tschernitz	
1658		1574	
Filipski	261	Nachtmann	237
Schubring	259	Gocht	250
Wolff	287	Kätzmer	242
Schendel	298	Gürbig	296
Blawid	261	Rautschke	297
Sypli	292	Pursche	252

Einh. Luckenwalde		Med. Luckenwalde	
1606		1373	
Mayer	247	Geradis	197
Radde	238	Hoffmeister	246
Kein	260	Boche	208
Christl	285	Günther	255
Martin	254	Schulze	270
Thoms	172/332	Ulrich	197
Neuzauche		Burg	
1612		1485	
Zernia, R.	262	Noack	242
Neumann	266	Nahke	251
Albrecht	272	Jarick	238
Orbanz	264	Pötschke	235
Zernia, F.	163/301	Antonzeck	279
Nakonza	247	Materna	240

Leuthen		Groß Gaglow	
1443		1369	
Scheppan	262	Rother	245
Dürre	225	Lehmann	234
Drechsler	273	Perke	204
Wache	151	Lichtblau	225
Ertner	234	Ernthees	207
Jurk	298	Langsam	254

Burg		Leuthen	
1513		1515	
Jarick	217	Scheppan	255
Nahke	238	Dürre	226
Materna	242	Drechsler	301
Pötschke	260	Wache	240
Gohrmann	304	Jurk	256
Antonzeck	252	Erdner	237

Einh. Luckenwalde		Tschernitz	
1523		1465	
Meier	263	Nachtmann	226
Martin	270	Gocht	260
Radde	242	Ketzmer	242
Kein	202	Krüger	198
Christl	265	Rautschke	267
Thoms	281	Pursche	272

Neuzauche		Groß Gaglow	
1603		1510	
Zernia, R.	253	Rother	251
Neumann	288	Neubauer	253
Albrecht	280	Perke	226

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Chemie Lichtenberg — Lok Mitte Berlin 14:6

				P.P.	GD	BED	HS					P.P.	GD	BED	HS	
Guhr	F	2:0	26,66	26,66	218	Zielinski	F	0:2	10,93	—	45	C	0:2	5,50	—	19
	C	2:0	12,60	12,60	41		F	0:4	5,92	—	37					
Thomascheit	F	4:0	12,50	16,10	68	Sliwa	F	0:4	5,92	—	37	F	0:4	6,97	—	35
Geisler	F	4:0	14,02	20,00	136	Lenz	F	0:4	6,97	—	35	F	2:2	6,85	8,35	38
Drews	F	2:2	7,12	8,15	34	Frenz	F	2:2	6,85	8,35	38	F	4:0	8,17	9,55	35
Zippel	F	0:4	3,40	—	25	Scheffler	F	4:0	8,17	9,55	35					

MGD — 10,94

MGD — 7,13

Aufbau Börde Magdeburg — Aktivist Mittenwalde 18:2

Eder	F	2:0	200,00	200,00	205	Neumann, A.	F	0:2	5,50	—	9	C	0:2	6,78	—	21
	C	2:0	21,42	21,42	59		F	0:4	6,55	—	42					
Burkhardt	F	4:0	14,02	16,55	72	Gerdas	F	0:4	6,55	—	42	F	2:2	10,87	7,00	85
Friedel	F	2:2	10,90	15,55	90	Hönow	F	2:2	10,87	7,00	85	F	0:4	5,69	—	59
Krüger	F	4:0	34,78	100,00	306	Voigt	F	0:4	5,69	—	59	F	0:4	4,50	—	25
Sporn	F	4:0	12,10	15,85	104	Schulze	F	0:4	4,50	—	25					

MGD — 18,75

MGD — 7,01

Aktivist Mittenwalde — Lok Mitte Berlin 18:2

Neumann, A.	F	2:0	19,05	19,05	82	Zielinski	F	0:2	5,30	—	26	C	0:2	7,85	—	33
	C	2:0	14,75	14,75	51		F	0:4	8,67	—	63					
Gerdas	F	4:0	9,80	11,80	60	Sliwa	F	0:4	8,67	—	63	F	0:4	10,52	—	37
Hönow	F	4:0	16,97	19,25	136	Lenz	F	0:4	10,52	—	37	F	0:4	5,62	—	31
Voigt	F	4:0	9,67	11,75	65	Frenz	F	0:4	5,62	—	31	F	2:2	3,97	4,80	49
Schulze	F	2:2	3,55	3,30	21	Scheffler	F	2:2	3,97	4,80	49					

MGD — 11,38

MGD — 7,07

Turbine Cottbus — Aufbau Börde Magdeburg 9:11

Fritsch	F	1:1	57,14	57,14	325	Eder	F	1:1	57,14	57,14	124	C	2:0	20,00	20,00	91
	C	0:2	16,80	—	66		F	0:4	18,84	—	87					
Birne	F	4:0	25,00	33,33	132	Burkhardt	F	0:4	18,84	—	87	F	0:4	18,42	—	98
Wache, M.	F	4:0	28,57	40,00	89	Friedel	F	0:4	18,42	—	98	F	4:0	8,52	11,45	50
Wittig	F	0:4	4,35	—	27	Krause	F	4:0	8,52	11,45	50	F	4:0	36,36	66,66	163
Hedrich	F	0:4	13,09	—	58	Krüger	F	4:0	36,36	66,66	163					

MGD — 18,84

MGD — 20,55

Lok Senftenberg — Chemie Lichtenberg 12:8

Kube	F	0:2	12,12	—	107	Guhr	F	2:0	25,00	25,00	106	C	0:2	10,30	—	37
	C	2:0	12,30	12,30	41		F	2:2	11,45	14,30	78					
Kirscht, S.	F	2:2	13,92	13,60	60	Thomascheit	F	2:2	11,45	14,30	78	F	0:4	5,30	—	29
Kosicki	F	4:0	8,40	9,70	55	Geisler	F	0:4	5,30	—	29	F	4:0	10,30	11,05	117
Woweries	F	0:4	5,37	—	72	Schulze	F	4:0	10,30	11,05	117	F	0:4	3,97	—	26
Schwarze	F	4:0	9,25	12,60	106	Drews	F	0:4	3,97	—	26					

MGD — 9,78

MGD — 9,42

Tabellenstand

	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2	Pkt.	Partien
Börde Magdeburg	18,11	200,00	21,42	306	91	6:0	43:17
Lok Senftenberg	9,51	20,00	12,85	107	68	4:2	32:28
Turbine Cottbus	15,12	57,14	15,00	325	66	3:3	39:21
Akt. Mittenwalde	9,34	19,25	14,75	136	51	3:3	30:30
Chemie Lichtenberg	10,18	26,66	12,60	218	41	2:4	22:38
Lok Mitte Berlin	7,74	9,55	—	78	33	0:6	14:46

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga (BC), Staffel 2

Chemie Bernburg — Fortschritt Meerane 16:4

Nieber	F	0:2	24,83	—	60	Lüpfert, L.	2:0	66,66	66,66	272	
	C	2:0	33,33	33,33	68		0:2	25,66	—	136	
Weise	2:2	24,38	28,57	95	Lüpfert, J.	2:2	23,84	23,52	154		
Früchtel	4:0	14,47	16,75	75	Lösche	0:4	5,50	—	33		
Schmidt	4:0	15,65	19,60	107	Colditz	0:4	4,45	—	18		
Schröter	4:0	9,95	7,35	33	Sommer	0:4	2,15	—	14		
				16,19	—	68/107			11,16	—	136/272

Aktivist Haselbach — Motor Suhl 12:8

Scheibner	F	2:2	18,30	18,30	61	Fehring	0:2	9,80	—	73	
	C	2:0	6,90	6,90	18		0:2	3,45	—	20	
Kolditz	2:2	9,87	8,25	60	Keil	2:2	11,85	18,20	151		
Ohnes	2:2	6,17	6,00	36	Staudinger	2:2	5,62	6,75	19		
Sparwasser	0:4	3,47	—	23	Schilling	4:0	4,55	5,70	27		
Uhlmann	4:0	5,90	6,75	36	Weber	0:4	3,30	—	21		
				7,60	—	18,61			6,49	—	20/151

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 5

Orbanz	243	Lichtblau	257
Zernia, F.	275	Inderhees	261
Nakonza	264	Langsam	262

Med. Luckenwalde Brandenburg 1588

Gerads	212	Filipski	247
Ulrich	243	Schubring	289
Hoffmeister	211	Wolff	281
Boche	251	Schändel	274
Schulze	204	Blawid	256
Günther	240	Sypli	241

Burg Groß Gaglow 1365

Nahke	200	Rother	229
Jarick	246	Neubauer	184
Materna	242	Perke	199
Pötschke	261	Lichtblau	281
Antonzek	245	Inderhees	226
Gohrmann	311	Langsam	246

Einh. Luckenwalde Brandenburg 1422

Meier	261	Filipski	237
Martin	252	Schubring	270
Radde	230	Wolff	218
Kein	238	Schändel	234
Christl	275	Blawid	206
Thoms	285	Sypli	257

Neuzauche Leuthen 1542

Zernia, R.	280	Scheppan	270
Neumann	220	Dürre	252
Albrecht	265	Drechsler	244
Orbanz	262	Wache	257
Zernia, F.	302	Ertner	243
Nakonza	246	Jurk	276

Med. Luckenwalde Tschernitz 1439

Gerads	212	Nachtmann	257
Ulrich	237	Gocht	264
Hoffmeister	253	Ketzmer	239
Boche	226	Krüger	203
Schulze	262	Rautschke	224
Günther	262	Pursche	252

Tabelle

1. Neuzauche	1597,00	6:0
2. Einheit Luckenwalde	1556,67	6:0
3. Brandenburg	1556,00	4:2
4. Leuthen	1500,00	4:2
5. Burg	1501,00	2:4
6. Med. Luckenwalde	1395,00	2:4
7. Tschernitz	1492,67	0:6
8. Groß-Gaglow	1414,67	0:6

Rangliste

Gorman	307,50
Thoms	299,33
Gürbich	296,00
Zernia, F.	292,67
Jurk	276,67
Christl	275,00
Schubring	272,67
Drechsler	272,67

BK-DDR-Liga,

Staffel West

St. NW Leipzig II	CSG Fritz Heckert	1587
1443	1587	
Pertsch	Lathan, Gw.	258
Schindler	Küchler	154/303
Pinsele	Schirmer	228

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Medizin Rudolstadt — Motor Neustadt 18:2

Dankwerth	F	0:2	19,37	—	111	Schneider	2:0	50,00	50,00	146		
	C	2:0	13,00	13,00	65		0:2	9,95	—	38		
Böhme		4:0	53,33	80,00	166	Hermes	0:4	7,73	—	16		
Stöckel		4:0	42,11	100,00	199	Bayer	0:4	2,47	—	10		
Scheps		4:0	19,13	22,22	91	Hofmann	0:4	2,39	—	13		
Kafjner		4:0	8,60	13,15	56	Schiemann	0:4	5,15	—	34		
					22,04	—	65/199			7,57	—	38/146

Fortschritt Meerane — Medizin Rudolstadt 7:13

Lüpfert, L.	F	1:1	133,33	133,33	335	Dankwerth	1:1	133,30	133,30	315		
	C	2:0	37,50	37,50	110		0:2	28,12	—	99		
Lüpfert, J.		2:2	31,56	44,44	157	Böhme	2:2	25,52	25,00	152		
Knüpfer		0:4	3,78	—	19	Stöckel	4:0	57,14	100,00	227		
Lösche		0:4	4,96	—	25	Scheps	4:0	28,57	30,76	234		
Findeisen		2:2	3,82	5,20	18	Siemon	2:2	4,75	7,75	35		
					15,54	—	110/335			25,87	—	99/315

Motor Neustadt — Aktivist Haselbach 10:10

Mußbach	F	2:0	12,55	12,55	63	Scheibner	0:2	6,90	—	29		
	C	0:2	3,85	—	15		2:0	5,40	5,40	21		
Schneider		4:0	33,33	40,00	263	Kolditz	0:4	8,58	—	32		
Hermes		2:2	7,07	10,10	43	Ohnes	2:2	5,42	6,45	18		
Bayer		2:2	5,27	5,60	29	Sparwasser	2:2	6,30	8,00	40		
Hofmann		0:4	3,90	—	24	Uhlmann	4:0	4,40	4,65	14		
					9,66	—	15/263			5,41	—	21/40

Motor Suhl — Chemie Bernburg 13:7

Fehringer	F	0:2	10,85	—	68	Nieber	2:0	10,90	10,90	55		
	C	0:2	5,75	—	33		2:0	6,10	6,10	31		
Keil		4:0	15,62	18,75	82	Weise, Fr.	0:4	11,10	—	50		
Staudinger		2:2	8,15	9,40	41	Früchtel	2:2	6,77	8,05	26		
Kauffuß		4:0	7,80	8,00	35	Schmidt	0:4	5,05	—	23		
Schilling		3:1	6,70	7,20	48	Schröter	1:3	5,70	6,20	35		
					9,31	—	38/82			7,42	—	31/55

Tabellenstand

	SP	WP	PP	MGD	BED		HS	
					C	F	F	C
1. Medizin Rudolstadt	2	4:0	31:9	23,99	13,00	133,33	315	99
2. Aktivist Haselbach	2	3:1	22:18	6,56	6,90	18,30	61	21
3. Chemie Bernburg	2	2:2	23:17	11,40	33,33	24,83	107	68
4. Motor Suhl	2	2:2	21:19	7,85	—	18,75	151	33
5. Motor Neustadt	2	1:3	12:28	8,76	—	50,00	263	38
6. Fortschritt Meerane	2	0:4	11:29	12,99	37,50	133,33	335	136

JÜRGEN GÄRTNER

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Motor Ludwigsfelde — Motor Babelsberg 14:6

Rohland	F	0:2	32,66	—	65	Schubert	F	2:0	66,67	66,67	103
Rohland	C	0:2	20,60	—	63	Schubert	C	2:0	40,00	40,00	118
Seeger		4:0	20,00	22,22	71	Chran		0:4	6,70	—	31
Böber, G.		4:0	33,33	33,33	158	Müller		0:4	5,16	—	24
Böber, B.		2:2	5,12	5,05	26	Krämer		2:2	5,97	7,25	27
Boss		4:0	2,02	2,15	8	Fechner		0:2	1,15	—	4
						Frenzel		0:2	1,35	—	9
					MGD — 10,72						MGD — 7,37

Motor Ammendorf — Chemie Sandersdorf 12:8

Heidemann	F	0:2	2,95	—	15	Mikolaizek	F	2:0	5,55	5,55	26
Heidemann	C	0:2	2,50	—	17	Mikolaizek	C	2:0	2,85	2,85	13
Madzek		2:2	4,70	6,35	35	Ewald		2:2	4,28	5,70	22
Naumann		4:0	4,75	6,00	17	Hammerl		0:4	2,45	—	12
Dietrich		2:2	3,22	4,50	27	Voigt, B.		2:2	2,87	2,55	14
Zemke		4:0	2,95	3,60	21	Voigt, K.		0:4	1,65	—	7
					MGD — 3,67						MGD — 3,09

Aufbau Börde Magdeburg — Empor Landsberg 14:6

Leffringhaus	F	0:2	9,70	—	59	Kodera	F	2:0	11,76	11,76	84
Leffringhaus	C	2:0	9,70	9,70	39	Kodera	C	0:2	6,15	—	23
Sporn		2:2	9,08	11,76	45	Heinrich		2:2	6,64	8,20	53
Hessing		4:0	8,56	10,52	45	Kölzsch		0:4	5,71	—	35
Klimek		4:0	6,52	7,25	51	Heinze		0:4	3,55	—	22
Plack		2:2	4,02	3,40	28	Schneider		2:2	4,35	5,40	19
					MGD — 7,52						MGD — 5,74

Fortsetzung auf Seite 8



ROLF ROTHER, Starter des BK-Oberligisten Ascota Karl-Marx-Stadt.

Fortsetzung von Seite 6

Doliwa	215	Henschel	263
Wenzel	235	Stecher	262
Prinz	281	Mädler	273
Göbel, E-Sp.	235		

M. Ascota KMSt II 1378		Motor Schönau I 1467	
Soremski	192	Junghans	269
Tischer	261	Pohlert	229
Goldammer	243	Scheffler	254
Stiehler	223	Roll	217
Hechfellner	211	Weber	160/276
Appel	248	Böttger	222

Laut. Neugersdorf 1568		Turbine KMSt 1323	
Winkler	233	Rüger	216
Krüger	236	Voß	196
Fellendf.	139/289	Tredup	202
Paul	121/278	Clauß	262
Scholze	255	Weißbach	215
Zimmerm.	127/277	Hiller	232

Motor Reick II 1586		Motor West KMSt 1378	
Lossius	258	Pester	218
Grundmann	244	Friedrich	212
Glöckner	265	Feuerhack	201
Becker	271	Engel	258
Höcker	153/288	Grünzig	230
Giese	260	Rusch	259
Rückauf, E-Sp.	215		

St. NW Leipzig II 1507		M. Schönau KMSt 1528	
Pertzsch	241	Junghans	257
Schindler	270	Pohlert	244
Pinzeler	237	Scheffler	249
Doliwa	250	Roll	260
Wenzel	201	Weber	254
Prinz	156/308	Böttger	264
Göbel, E-Sp.	224		

M. Ascota KMSt II 1402		CSG Fritz Heckert 1488	
Soremski	228	Lathan, Gw	240
Tischer	256	Küchler	283
Goldammer	224	Juch	228

Fortsetzung auf Seite 8

Motor Babelsberg — Aufbau Börde Magdeburg 10:10

Schubert	F	2:0	100,00	100,00	147	Sporn	F	0:2	17,00	—	34
Schubert	C	2:0	11,11	11,11	46	Sporn	C	0:2	9,44	—	41
Müller		2:2	7,11	8,25	42	Hessing		2:2	8,14	11,76	135
Ribbeck		2:2	6,25	8,20	45	Winkler		2:2	5,35	4,60	44
Krämer		2:2	5,97	6,50	34	Klimek		2:2	6,47	6,90	39
Frenzel		0:4	1,75	—	9	Plack		4:0	3,40	4,70	27

MGD — 6,90

MGD — 6,29

Empor Landsberg — Chemie Sandersdorf 14:6

Kodera	F	2:0	18,18	18,18	82	Mikolaizek	F	0:2	3,18	—	12
Kodera	C	2:0	14,28	14,28	70	Mikolaizek	C	0:2	6,57	—	20
Heinrich		4:0	14,81	16,67	93	Ewald		0:4	5,14	—	19
Heinke		0:4	1,75	—	16	Schoob		4:0	2,50	2,50	10
Schneider		4:0	2,47	2,85	12	Hammerl		0:4	1,37	—	9
Nitzsche		2:2	3,20	4,25	29	Voigt, B.		2:2	2,15	2,20	10

MGD — 6,377

MGD — 2,95

Motor Ludwigsfelde — Motor Ammendorf 18:2

Rohland	F	2:0	33,33	33,33	60	Ostoiki	F	0:2	4,83	—	15
Rohland	C	2:0	18,18	18,18	55	Ostoiki	C	0:2	4,00	—	9
Seeger		4:0	13,33	15,38	71	Madzek		0:4	6,50	—	29
Böber, G.		4:0	11,17	13,33	64	Naumann		0:4	4,71	—	31
Redlich		4:0	4,95	5,55	32	Dietrich		0:4	2,35	—	10
Böber, B.		2:2	3,90	3,65	21	Zemke		2:2	4,37	5,30	23

MGD — 9,537

MGD — 4,333

Der Tabellenstand:

1. Ludwigsfelde	3	4:2	39:21	8,203	158/63
2. Landsberg	3	4:2	33:27	6,245	107/85
3. Babelsberg	3	3:3	30:30	7,422	147/118
4. Magdeburg II	3	3:3	24:36	6,932	135/41
5. Sandersdorf	3	2:4	34:26	3,024	26/20
6. Ammendorf II	3	2:4	20:40	4,186	48/17

KURT GRÜBNER

II. DDR-Liga (BC), Staffel 2

Chemie Meißen — Karl-Marx-Stadt II 16:4

Friedemann	F	2:0	28,57	—	72	Bresk	F	0:2	6,71	—	12
Friedemann	C	2:0	25,00	—	71	Bresk	C	0:2	19,25	—	43
Rost		0:4	6,76	—	32	Jennert		4:0	13,55	22,22	68
Flemming		4:0	5,78	5,90	31	Fischer		0:4	4,68	—	57
Philipp		4:0	8,54	10,53	42	Keller		0:4	2,33	—	26
Hüttmann		4:0	3,08	3,35	14	Poßner		0:4	2,00	—	9

MGD — 787

MGD — 5,84

Motor Mickten — Lok Wahren 14:6

John	F	0:2	3,20	—	13	Hiemisch, K.	F	2:0	6,25	—	29
John	C	0:2	3,26	—	16	Hiemisch, K.	C	2:0	10,52	—	43
Meinelt		4:0	9,47	11,11	41	Jolig		0:4	3,94	—	32
Schergaut		2:2	5,57	7,30	41	Schuster		2:2	5,00	5,50	22
Hartmann		4:0	6,87	6,90	32	Hiemisch, B.		0:4	4,50	—	21
Zaulich		4:0	7,02	7,30	33	Ebert		0:4	2,45	—	18

MGD — 6,42

MGD — 4,83

Karl-Marx-Stadt II — Fortschritt Glauchau 12:8

Bresk	F	0:2	11,66	—	49	Schmidt, R.	F	2:0	16,66	—	84
Bresk	C	2:0	9,05	—	35	Schmidt, R.	C	0:2	6,95	—	24
Jennert		4:0	8,02	10,52	80	Schumann		0:4	6,77	—	27
Fischer		2:2	4,85	6,40	24	Herschler		2:2	3,55	3,95	12
Voigtländer		2:2	2,85	2,90	14	Hemman		2:2	4,55	6,80	22
Keller		2:2	4,00	4,10	15	Schmidt, P.		2:2	4,30	4,55	18

MGD — 5,77

MGD — 5,75

Lok Wahren — Chemie Meißen 6:14

Hiemisch, K.	F	0:2	8,50	—	36	Friedemann	F	2:0	16,70	—	88
Hiemisch, K.	C	0:2	9,33	—	37	Friedemann	C	2:0	11,11	—	45
Jolig		0:4	10,54	—	129	Winzek		4:0	16,66	25,00	87
Schuster		2:2	6,30	6,35	30	Rost		2:2	7,20	8,15	39
Hiemisch, B.		4:0	9,05	10,52	41	Flemming		0:4	6,61	—	21
Ebert		0:4	2,95	—	13	Voigt		4:0	3,82	4,00	14

MGD — 7,21

MGD — 8,66

Fortsetzung auf Seite 9

Stiehler	198	Henschel	241
Hechfellner	217	Stecher	252
Appel	279	Mädler	244

Laut. Neugersdorf 1540

Motor West KMSt	1430
Pester	248
Friedrich	238
Feuerhack	215
Engel	243
Grunzig	230
Rusch	256

Motor Reick II 1528

Turbine KMSt	1398
Tredup	205
Weißbach	227
Clauf	250
Rüger	229
Hiller	252
Lau	235

CSG Fritz Heckert 1526

Laut. Neugersdorf	1488
Fellendorf	253
Paul	213
Krüger	263
Winkler	228
Scholze	258
Zimmermann	273

Motor Schönau 1530

Laut. Neugersdorf	1543
Winkler	243
Scholze	271
Wirrig	246
Krüger	243
Fellendorf	259
Zimmermann	271

Turbine KMSt 1484

Motor Ascota II	1509
Stiehler	255
Tischer	260
Goldammer	273
Soremski	220
Hechfellner	258
Appel	243

Motor West 1454

Ascota	1457
Hechfellner	254
Stiehler	231
Goldammer	221
Soremski	267
Tischer	225
Appel	259

CSG Fritz Heckert I 1548

Dresden Reick II	1363
Kempe	198
Rückauf	245
Grundmann	192
Becker	245
Giese	250
Lossius	233

Motor Schönau 1574

Dresden-Reick II	1472
Kempe	229
Rückauf	273
Grundmann	222
Becker	262
Giese	250
Lossius	236

Turbine KMSt 1485

St. NW Leipzig	1459
Pertzsch	257
Göbel	198

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

Lok Wahren — Karl-Marx-Stadt II 9:11

Hiemisch, K.	F	2:0	33,33	—	135	Bresk	F	0:2	9,83	—	43
Hiemisch, K.	C	1:1	11,76	—	67	Bresk	C	1:1	11,76	—	61
Jolig		2:2	7,17	11,76	50	Jennert		2:2	9,82	11,11	42
Schuster		0:4	5,30	—	31	Fischer		4:0	8,12	9,70	50
Härtmisch, B.		2:2	6,27	10,00	50	Keller		2:2	4,72	5,25	30
Ebert		2:2	1,82	2,40	18	Pofjner		2:2	1,55	1,35	7

MGD — 6,67

MGD — 6,62

Motor Mickten — Fortschritt Glauchau 14:6

Meinelt	F	0:2	6,36	—	17	Schmidt, R.	F	2:0	18,18	—	75
Meinelt	C	2:0	10,52	—	40	Schmidt, R.	C	0:2	5,73	—	34
Schergaut		0:4	6,32	—	46	Schumann		4:0	7,65	9,45	47
Härtmann		4:0	6,12	6,55	36	Herschler		0:4	4,32	—	25
Zaulich		4:0	6,30	7,70	33	Hemman		0:4	4,67	—	20
Leuth		4:0	3,15	3,30	18	Schmidt, P.		0:4	2,10	—	11

MGD — 6,03

MGD — 5,50

Der Tabellenstand:

1. Chemie Meißen	4:0	30:10	8,28	28,57/25,00	88/71
2. Motor Mickten	4:0	28:12	6,23	11,11/10,52	46/40
3. Karl-Marx-Stadt II	4:2	27:33	6,08	22,22/11,76	80/61
4. Fortschritt Glauchau	0:4	14:26	5,63	18,18/—	84/24
5. Lok Leipzig-Wahren	0:6	21:39	6,24	33,33/11,76	135/67

ALFRED JENNERT

II. DDR-Liga (BC), Staffel 3

Uni Jena — Bergland Schleiz/O. 16:4

Grübner	F	2:0	7,10	7,10	30	Frotscher	F	0:2	2,35	—	11
Grübner	C	2:0	5,80	5,80	21	Frotscher	C	0:2	0,85	—	4
Scheps		0:4	5,36	—	19	Porst, A.		4:0	11,11	11,11	111
Büscher		4:0	10,27	11,76	56	Rosenthal		0:4	6,84	—	32
Nebe		4:0	4,50	4,60	21	Elschner		0:4	1,87	—	12
Hartung		4:0	2,65	3,00	11	Porst, S.		0:4	2,22	—	13

MGD — 5,788

MGD — 4,565

TSG Naumburg — Turbine Erfurt 2:18

Olstinski	F	0:2	6,00	—	16	Reusche	F	2:0	33,33	33,33	108
Olstinski	C	0:2	7,18	—	24	Reusche	C	2:0	18,18	18,18	106
Klos		2:2	7,11	8,35	54	Scholz		2:2	9,22	13,33	47
Mollnau		0:4	9,66	—	32	Pötzschke		4:0	22,22	25,00	86
Nicoll		0:4	3,12	—	18	Edler		4:0	5,20	5,50	23
Merken		0:4	2,72	—	16	Pabst		4:0	5,45	6,16	16

MGD — 5,147

MGD — 10,326

Der Tabellenstand:

1. Erfurt	2	4:0	36:4	8,985	108/106
2. Naumburg	3	4:2	26:34	5,236	69/49
3. Jena	3	2:4	26:34	5,027	56/22
4. Gera	2	2:2	19:21	4,259	60/34
5. Schleiz	2	0:4	13:27	3,913	111/6

GERHARD MORGENROTH

Berichtigung

Bei dem Beitrag „Beschluß über Auszeichnungen mit der Ehrennadel des DBSV der DDR“ in der Oktoberausgabe von „BILLARD“ hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Im Punkt 3 ab Zeile 10 muß es richtig heißen: „Die Verleihung in GOLD erfolgt in der Regel einmal im Jahr auf der erweiterten Präsidiumstagung.“ Für Gold hatte irrtümlich Bronze gestanden.

Doppelnummer

Die kommende Ausgabe von „BILLARD“ erscheint als Doppelnummer. Einsendeschluß für Manuskripte ist der 10. Januar.

ANZEIGE

Suche Kleinbillard für Übungszwecke. Angebote an Ekkehard Klett, 4800 Naumburg, Poststraße 40.

Fortsetzung von Seite 8

Tredup	225	Schindler	258
Koröfus	235	Wenzel	264
Hiller	242	Doliwa	229
Rüger	286	Prinz	263

Motor West 1453 St. NW Leipzig 1297

Friedrich	221	Pertzsch	202
Pester	256	Doliwa	232
Feuerhack	212	Pinsele	179
Engel	219	Wenzel	193
Grünzig	262	Schindler	220
Rusch	283	Prinz	271
		Göbel, o. W.	210

Der Tabellenstand:

1. CSG Fritz Heckert	10:2	1541,17
2. Lautex Neugersdorf	8:4	1533,17
3. Motor Schönau	8:4	1493,50
4. Ascota II	8:4	1448,17
5. Reick II	6:5	1467,30
6. Motor West	6:6	1452,67
7. Turbine	2:10	1432,67
8. Stahl NW Leipzig II	0:12	1415,67

Ranglistenspitze

1. Küchler	293,17
2. Zimmermann	283,17
3. Mädlar	270,00
4. Prinz	268,67
5. Fellendorf	265,17
6. Paul	261,60

Reicks 1817 Points waren Rekord

Meister Cottbus gewann Schlagerspiel gegen Traktor Spremberg
Neuling Tabak Dresden hatte mit 6:2 Punkten einen guten Start
Bisher ohne Sieg am Tabellenende: Weißenborn und Leipzig

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Der neue DDR-Mannschaftsrekord von 1817 Points, erzielt von Motor Dresden-Reick gegen Ascota Karl-Marx-Stadt, das war das herausragende Ereignis der 3./4. Runde der BK-Oberliga.

M. Hähne mit 320 Points, Höcker (319), Berndt (305) sowie Stöckel (300) schufen in allererster Linie die Voraussetzungen, daß der alte Rekord von Lautex Neugersdorf vom 14. November 1976 der Vergangenheit angehört. Gratulation den Reickern, die damit gleichzeitig ihrem Karl-Marx-Städter Kontra-

henten trotz dessen 1663 Points eine deutige Niederlage beibrachten. Ist mit diesem Rekord eine neue Ära angebrochen?

Tags zuvor gegen Weißenborn hatte Reick allerdings nicht wie der zukünftige neue Rekordhalter ausgesehen. Mit 1653:1636 konnte man sich das Team

gerade so durchsetzen. Die Weißenborner ihrerseits mußten dann auch noch beim Neuling Tabak Dresden über eine weitere Niederlage quittieren. Ausschlaggebend dafür war, daß Bellmann, Tschelzek und Günter Hommola unter ihrem Leistungsvermögen blieben. Anders hingegen verlief dann die Begegnung für Neuling Tabak Dresden gegen Ascota Karl-Marx-Stadt. Obwohl die Gäste auch keine Bäume ausrissen, zeigten die Gastgeber Nerven. Behrend, Lesch, Protze (159 zur Halbzeit) und Pietzsch (162 „Halbe“) brachten nicht die erwarteten Resultate. Indes: Aufsteiger Tabak darf mit seinen bisherigen

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

gen 6:2 Punkten mehr als zufrieden sein.

In der Bezirksmetropole Cottbus stand die Schlagerpaarung zwischen Meister Turbine und dem Bronzemedallengewinner der letzten Meisterschaft, Traktor Spremberg, auf dem Programm. Die Turbine-Sechs, in der Blawid mit 332 (169) einen beeindruckenden Schlußpunkt setzte, gewann mit dem hervorragenden Resultat von 1779 zu 1672 Points. Die Spremberger verloren den entscheidenden Boden in Durchgang Nummer 3 mit Nothnick (237) gegen Leyer (305). Recht schwer aber tat sich der Meister gegen Wilhelm-Pieck-Stadt Guben. Daß am Ende doch noch alles gut ausging, dafür konnte sich der Meister bei seinen Akteuren Bock (332) und Blawid (312), aber auch bei Gästeschlufmann Pflaum bedanken, der die nötigen 265 Points mit 255 Points unterbot.

Schweren Zeiten geht offensichtlich Wiederaufsteiger Stahl NW Leipzig entgegen. Jedenfalls schien den Kontrahenten die „Heimwiese“ der Messestädter zu liegen, denn sowohl Guben als auch Spremberg entführten die Punkte. Leipzigs Neuzugang Stefan Rieger hätte man dabei einen besseren Einstand als 226 bzw. 230 Points gewünscht.

Die Statistik:

Motor Reick 1653	Weißenborn 1636		
Höcker	288	Franke	238

Berndt	273	Bellmann	135/300
Glöckner	275	Tschelzek	270
Hähne, L.	295	Homm. Ge.	277
Löwe	223	Homm. Gu.	247
Hähne, M.	299	Homm. Gü.	137/304

Tabak Dresden 1609

Behrendt	260
Protze	246
Leuteritz	295
Spank	268
Lesch	242
Pietzsch	298

Leipzig 1651

Rehwagen	245
Müller	153/304
Heyer	155/314
Rieger	226
Lichtenstein	258
Gottschalk	168/304

Cottbus 1645

Matthiaschk	244
Fobow	277
Leyer	253
Schmidt	227
Bock	171/332
Blawid	160/312

Motor Reick 1817

Höcker	144/319
Berndt	142/305
Glöckner	162/277
Stöckel	135/300
Hähne, L.	151/296
Hähne, M.	167/320

Weißenborn 1553

Franke	252
Bellmann	228
Tschelzek	248
Homm. Ge.	294
Homm. Gu.	236
Homm. Gü.	295

Guben 1681

Schuster	137/293
Fladrich	181/317
Weihrauch	293
Zschörneck	230
Fischer	253
Pflaum	146/295

Guben 1636

Schuster	269
Fladrich	152/309
Weihrauch	274
Zschörneck	237
Fischer	131/292
Pflaum	116/255

Ascota KMSt. 1663

Rother	283
Heyder	292
Heymann	246
Autengruber	301
Zika	279
Kochsiek	262

Tabak 1563

Behrendt	212
Protze	159/272
Leuteritz	282
Spank	276
Lesch	233
Pietzsch	162/288

Leipzig 1578

Rehwagen	246
Müller	250
Heyer	133/302
Lichtenstein	248
Gottschalk	163/302
Rieger	230

Cottbus 1779

Matth.	160/307
Fobow	154/287
Leyer	154/305
Schmidt	142/255
Bock	166/293
Blawid	169/332

Tabelle:

Motor Dresden-Reick	8:0	1712,25
Traktor Spremberg	6:2	1685,00
Chemie WPSt. Guben	6:2	1682,00
Empor Tabak Dresden	6:2	1592,25
Turbine Cottbus	4:4	1664,25
Ascota Karl-Marx-Stadt	2:6	1662,50
Stahl NW Leipzig	0:8	1588,25
Rotation Weißenborn	0:8	1562,75



DRESDEN

Bischofswerda vorn

In der 1. BK-Bezirksklasse, West befinden sich überraschend die Absteiger aus der Bezirksliga Chemie Dohna I sowie Traktor Gauernitz I mit am Ende der Tabelle, sieht man einmal von Schlußlicht Pretzschendorf ab. Als einzige Mannschaft hingegen noch ungeschlagen ist Spitzenreiter Bischofswerda. Die Rangliste führt Manfred Kaiser mit 279,50 an, bei der Jugend liegt Olaf Däbler mit 260,5 vorn. Als beste Einzelergebnisse wurden registriert: Manfred Kaiser 287 Points, Olaf Däbler 277, Willi Kaiser 263, Klaus Rechenberger 262. —

Die Tabelle nach 3 Spieltagen:

1. Bischofswerda	6:0	1367,33
2. Meßelektronik	4:2	1290,33
3. Aufbau Ost	4:2	1284,00
4. Stahl Freital III	4:2	1264,67
5. Motor Reick	4:2	1185,67
6. Dohna	2:4	1318,00
7. Gauernitz	0:6	1296,00
8. Pretzschendorf	0:6	859,00

Rangliste

M. Kaiser	279,50
Wawra	249,00
W. Kaiser	249,00
Neumann	245,00
Pischke	243,33
Jeske	241,00
Ebert	240,00

MAGDEBURG

Roland Klingel und Jens Krüger

6 Schüler und 7 Jugendliche nahmen diesmal am Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier (BC) des Bezirks Magdeburg bei Motor Südost teil. Mit dem neuen Sektionsleiter Otto Hercke scheint es bei Südost wieder aufwärts zu gehen und so war die Sektion auch ein aufmerksamer Gastgeber.

Sieger des Turniers bei den Schülern wurde der Staßfurter Klingel mit einem GD von 2,90 und einer HS von 20. 2. Werner (Staßfurt/1,80/13), 3. Reiche (Börde/1,59/16), 4. Dressel (Altenweddingen/1,25/10). Jugend: 1. Krüger (8,83/12,50), 2. Hessing (beide Börde/5,53/74), 3. Schuffert (Altenweddingen/4,39/27), 4. Werner (Staßfurt/2,33/12).

Wegen Zeitmangels mußten die letzten 4 Partien abgebrochen werden. Diese Maßnahme hatte jedoch keinerlei Einfluß auf die Plätze 1 bis 3. Die Jugend-

lichen Krüger und Hessing kamen direkt vom FDJ-Pokal aus Schwerin, was sich nachteilig auf ihre Leistungen auswirkte.

H. H.

Anmerkung der Redaktion: Erhebt sich die Frage, warum die Magdeburger dann diesen Termin für ihre Werner-Seelenbinder-Ehrung gewählt hatten?

KARL-MARX-STADT

Zweimal Fischer

Klaus Keller sandte der Redaktion folgende Ergebnisübersicht von Nachwuchsveranstaltungen im BC ein: Resultate der Stadtspartakiade von Karl-Marx-Stadt:

Jugend:

1. Fischer	6,88	49
2. L. Keller	2,41	16
3. Poßner	1,69	13
4. Waldeck	1,20	6

Schüler:

1. Günther	0,45	3
2. Schmedke, R.	0,49	6
3. Jennert	0,40	3
4. Keller, J.	0,47	3

(alle Motor ESKA Karl-Marx-Stadt)

Bezirksspartakiade, Jugend:

1. Fischer	ESKA	7,02	47
------------	------	------	----

Fortsetzung auf Seite 12

Der Sportarzt hat das Wort

Trainingsgestaltung nach Verletzungen

Faustregeln, an die sich jeder Übungsleiter halten sollte

Von Barbara Blefmann, Kreissportärztin Königs Wusterhausen

Ein Problem, das häufiger auf Übungsleiter und Trainer zukommt, ist die Trainingsgestaltung bei Sportlern, die längere Zeit wegen einer Erkrankung mit dem Training aussetzen mußten. Sicherlich muß bei Wiederaufnahme des Trainings — wenn ein Zeitraum von 4 Wochen überschritten wurde — der behandelnde Arzt konsultiert werden. Am günstigsten erscheint hier eine schriftliche Information. Dennoch gelten einige Faustregeln, an die sich jeder Übungsleiter halten sollte.

Mit Entzündungen nicht trainieren

Bei allen Erkrankungen, die mit einer Entzündung einhergehen, darf das Training erst nach völligem Abklingen derselben einsetzen. Die Belastbarkeit ist in einem Zeitraum von 14 Tagen bis 3 Wochen wieder an die der Gruppe heranzuführen. Das gilt vor allem für Ausdauerdisziplinen, bei denen zu Beginn nur die Hälfte der üblichen Belastung erfolgen darf, die dann lang-

sam gesteigert wird. Ausschlaggebend sind der Ruhe- und Belastungspuls aus der Trainingszeit vor der Erkrankung. Es muß so trainiert werden, daß zu Beginn der Maximalpuls nicht erreicht wird, sondern etwa 10 bis 20 Pulsschläge niedriger liegt. Interessant ist die Rückbildungszeit des Belastungspulses auf den Ausgangswert (Ruhepuls). Wenn die Rückbildungszeit bei etwa 3 Minuten angelangt ist, kann wieder der volle Trainingsumfang mit dem Sportler erarbeitet werden. Hier muß mit Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen vorgegangen werden, um den Sportler auch nicht zu unterfordern.

Soweit es möglich ist, soll mitgeübt werden

Bei Zuständen nach Verletzungen, Verstauchungen und Frakturen sollte der Sportler bemüht sein, alle Übungen, die er durchführen kann, auch während der Zeit der Erkrankung durchzuführen. Das erscheint aus 2 Gesichtspunkten wichtig:

● Erstens verbleibt der Sportler in seiner Trainingsgruppe, nimmt Anteil an der Wettkampfvorbereitung, bekommt eventuelle Veränderungen im organischen Ablauf des Trainings mit usw.

● Zweitens fällt der Anschluß an die Leistungen der Gruppe nicht so schwer, da einzelne Disziplinen weiter bewältigt werden können wie z. B. ein gezieltes Krafttraining.

Die Belastung systematisch steigern

Sportler, die sich die oberen Extremitäten verletzt haben, können unter Umständen laufen, natürlich nicht mit voller Intensität. Bei Verletzungen der unteren Extremitäten kommt in jedem Fall das Krafttraining in Frage. Bei Gelenkschädigungen sollte das Training frühzeitig beginnen, aber nicht über die Schmerzgrenze hinausgehen! Die Belastung darf zu Beginn nur etwa ein Drittel der möglichen Belastbarkeit betragen, sie ist dann auf zwei Drittel zu steigern und in der Zeit von 6 bis 8 Wochen an den vollen Belastungsumfang heranzuführen. Bei häufigen Verstauchungen der Sprunggelenke muß die Trainingsmethodik überprüft werden, und es entsteht die Frage des Tragens von Einlagen auch in Einlaufschuhen. Hier steht der Sportmediziner beratend zur Seite.

Für Brüche gilt das Gleiche wie für Gelenkschädigungen. Mit dem Training darf erst begonnen werden, wenn der Bruch fest durchgebaut ist und der behandelnde Chirurg seine Einwilligung zur Trainingsaufnahme gegeben hat.

Bei längeren Beschwerden Facharzt konsultieren

Auf jeden Fall aber muß bei Verrenkungen, Verstauchungen oder nach Frakturen noch über eine längere Zeit eine elastische Bandage, sei es mit Binde, Kniekappe oder Sprunggelenksbandage, getragen werden. Bei Beschwerden, die über einen längeren Zeitraum (über 8 Wochen) hinausgehen, muß der entsprechende Facharzt — Chirurg, Orthopäde oder Sportmediziner — konsultiert werden.

Bei Wirbelsäulenerkrankungen besondere Vorsicht

Bei Erkrankungen der Wirbelsäule muß es eine genaue Anweisung des behandelnden Arztes geben, in welcher Weise der Sportler noch trainieren darf. Sehr häufig wird auf das Krafttraining aus der Rückenlage zurückgegriffen. Auch Übungen an der Sprossenwand können unter Umständen den Genesungsverlauf günstig beeinflussen. Tabu müssen alle Kraftübungen ohne abgestützte Wirbelsäule und alle Sprünge sein.

Wir können hier nicht alle Möglichkeiten der Wiedereingliederung aufzeigen. Es ging uns darum, durch ein früh- und rechtzeitiges Wiederaufnehmen des Trainings dem Sportler seine volle Leistungsfähigkeit wiederzugeben und ihm die Freude am Sport zu erhalten.



ZUM ZEHNTEN MAL werden seit Anfang November in unserer Republik unter 500 000 Facharbeitern von morgen der „Stärkste Lehrling“ und das „Sportlichste Mädchen“ gesucht. Der vier Monate währende Leistungsvergleich dieses Jubiläumswettbewerbes endet nach Ausscheiden in Schulklassen, Schul-, Kreis- und Bezirksausscheiden am 14. März kommenden Jahres mit dem DDR-Finale in Berlin. Sollte sich einer der jungen Billardspieler bis zu einem Bezirksfinale durchsetzen können, so schreibe er uns mit beigefügter Unterschrift des Sportlehrers, „BILLARD“ hält dann für ihn ein Sportsouvenir parat.

Aus den Bezirken

Fortsetzung von Seite 10

2. Colditz	Meerane	3,95	26
3. Sommer	Meerane	3,55	19
4. Keller, L.	ESKA	2,49	16
5. Speck	Meerane	2,25	14
6. Bauch	Meerane	2,03	10

Schüler:

1. Schönhoff	Glauchau	2,16	13
2. Seifert	Meerane	1,13	10
3. Heidel	Meerane	0,80	5
4. Keil	Meerane	0,60	6
5. Zynda	Meerane	0,58	6
6. Keller, J.	ESKA	0,55	3

Werner-Seelenbinder-Turnier, Jugend:

1. Keller, L.	ESKA	4,29	20
2. Leitell	Meerane	2,76	18
3. Bauch	Meerane	2,29	13
4. Pofner	ESKA	1,62	8

Schüler:

1. Schönhoff	Glauchau	2,84	15
2. Latzke	Meerane	1,32	8
3. Räuber	Glauchau	1,06	9
4. Seifert	Meerane	0,87	5

Anfänger:

1. Schädlich	ESKA	0,65	7
2. Stein	ESKA	0,62	6
3. Günther	ESKA	0,51	3
4. Jennert, L.	ESKA	0,40	4

COTTBUS

Weißwasser in Front

Nach 4 Spieltagen führte in der BK-Bezirksliga Weißwasser ungeschlagen das Feld an. Durch überzeugende Auswärtssiege bei Tschernitz II (1454:1310) bzw. bei Leuthen/O. (1440:1406) kann

sich auch der MGD des Spitzenreiters von 1422,7 sehen lassen. Die Begegnung Cottbus II — Mulkwitz (1527:1482) besaß durchaus DDR-Liganiveau. Der Stand:

Chemie Weißwasser	8:0	1422,7
Turbine Cottbus II	6:2	1434,5
Brieske-Senftenberg	6:2	1432,2
SG Radensdorf	6:2	1344,7
SG Mulkwitz	2:6	1409,7
WPSt. Guben II	2:6	1345,5
Leuthen/O. II	2:6	1318,2
Chemie Tschernitz II	0:8	1331,7

Ranglistenspitze: 1. Herrmann (Brieske/272,7), 2. Tusche (268,2), 3. Nitschke (beide Weißwasser/225,0). Junioren: Meier (Guben/230,0). Jugend: Tiefel (Weißwasser/219,0). Schüler A: Schindler (Leuthen/O. II/266,5). Schüler B: Rother (Cottbus/247,8).

BK-Bezirksklasse, Ost: 1. SG Bohsdorf 8:0 Punkte, 1426,7 Ø, 2. Spremberg II 8:0/1389,7, 3. Bad Muskau 8:0/1317,0, 4. Noßdorf 6:2/1327,7, 5. Weißwasser Ost 2:6/1265,2, 6. Empor Spremberg 0:8/1251,2, 7. Weißkeisses 0:8/1251,2, 8. Terpe 0:8/1214,5. Staffel West (Spitzengruppe): 1. Welzow 8:0/1380,7, 2. Lubolz 6:2/1359,5, 3. Finsterwalde 6:2/1344,2.

WALTER PIESKER

Lok Senftenberg II war der erste Spitzenreiter

In der BC-Bezirksliga setzte sich Lok Senftenberg II nach dem 12:8-Sieg bei der 2. Vertretung von Turbine Cottbus an die Spitze. Der MGD des Gewinners lag bei 4,13, der des Unterlegenen bei 3,88. Für Lok Senftenberg III reichte der MGD von 2,23 bei Empor Mühlberg aus, um beide Punkte mit nach Hause zu nehmen. Mühlberg kam bei der 7:13-Niederlage auf einen MGD von 2,01.

SIEGFRIED KIRSCHT

Meinungen zu:

Rauchen im Billardsaal?

Walter Haupt, Kraftverkehr Dresden schreibt unter anderem zu diesem in „BILLARD“ aufgeworfenen Thema: „Um es vorweg zu nehmen: Eine verräucherte Sportstätte, ob der Rauch von den Sportlern, Funktionären oder Zuschauern kommt, ist eine Unmöglichkeit. Leider ist ja der Raucher nicht mehr in der Lage, sein Fehlverhalten einzuschätzen. Wenn er beispielsweise glaubt, ohne Rauchen kein Turnier, ja nicht einmal das Training durchstehen zu können, soll er in einem abgetrennten Raum „qualmen“. Jedenfalls: Das fortwährende Hinlaufen zum glimmenden Nervenmittel ist ein Umding im Sport — oder besser — dieses Verhalten ist eines Sportlers unwürdig.“

Werner Noack, Traktor Friedland: „Bei uns im Bezirk Frankfurt (Oder) haben einige Sektionen noch immer keine abgeschlossenen Billardräume wie z. B. Gaselan Fürstenwalde. Nach Wettkämpfen habe ich oft starke Kopfschmerzen, die ich auf das Rauchen in den Vorräumen zurückführe. Da es bei uns in Friedland nicht möglich ist, aus Rauchern Nichtraucher zu machen, haben wir in der Tür zum Billardsaal eine Glasscheibe eingesetzt, so daß auch die rauchenden Sportfreunde am Spiel teilhaben können. Als Technischer Leiter des KFA zählt es zu meinen Aufgaben, darauf hinzuweisen, daß das Rauchen laut WKO streng verboten ist. Unser Billardsport ist nicht zuletzt ein Denksport, der den ganzen Mann erfordert. Ich bin der Meinung, nur in einer sauberen Wettkampfstätte können gute Resultate erzielt werden.“

Kompliment an Altenweddingen

Folgenden Brief erhielt die Redaktion von Fritz Heidenreich, der im Auftrag der Carambol-Sektion von Motor Köthen folgendes schrieb: „Durch die Teilnahme unserer Schülermannschaft an der DDR-Vorrunde in Magdeburg machten wir die Bekanntschaft mit der Vertretung aus Altenweddingen. Auf Initiative des dortigen Sektionsleiters Jürgen Albrecht kam es dann zu einem Treffen beider Nachwuchsteams in Köthen. Am Ende gewannen die Gäste aus Altenweddingen mit 11:9, wenngleich der MGD von Köthen mit 0,98 höher lag (Altenweddingen 0,76). Hierzu muß allerdings gesagt werden, daß die Köthener auf Grund des Ausfalls eines Schülers einen routi-

nierten Jugendlichen einsetzten.

Der Rückkampf in Altenweddingen ließ dann nicht lange auf sich warten. Köthen fand gute Bedingungen vor, auch war die Atmosphäre von Beginn an wieder sehr freundschaftlich. Diesmal siegte Altenweddingen souverän mit 22:2 bei einem MGD von 0,88:0,71,6.

Inzwischen vereinbarten auch die Bezirksliga-Kollektive beider Sektionen einen Freundschaftsvergleich in Köthen. 10:10 stand es hier zum Schluß (MGD = 2,63:2,96).

Die Köthener freuen sich, faire und nette Sportfreunde kennengelernt zu haben und sehen den weiteren Begegnungen mit Altenweddingen mit Freude entgegen.

BK-Meisterklasse nach den DDR-Einzelmeisterschaften

	1978	1979	1980
1. Wille, Günter (Traktor Spremberg)	—	304,54	297,40
2. Hähne, Manfred (Motor Dresden-Reick)	295,95	290,36	301,54
3. Fladrich, Kurt (W.-P.-Stadt Guben)	—	291,45	297,86
4. Gottschalk, Manfred (Stahl NW Leipzig)	290,22	295,81	294,77
5. Hommola, Günter (Rotation Weißenborn)	—	—	294,86
6. Blawid, Lothar (Turbine Cottbus)	—	—	292,27

- nach redaktionsschluß -

BK-Oberliga, 5./6. Runde: Spremberg gegen Reick 1716:1671, Guben — Reick 1664:1727, Weißenborn — Leipzig 1560 zu 1422, Karl-Marx-Stadt — Leipzig 1598 zu 1477, Spremberg — Dresden 1716 zu 1561, Guben — Dresden 1704:1605, Weißenborn — Cottbus 1593:1527, Karl-Marx-Stadt — Cottbus 1607:1559. Stand: 1. Reick 10:2/1707,83, 2. Spremberg 10:2/1695,33, 3. Guben 8:4/1682,66, 4. Karl-Marx-Stadt 6:6/1642,50, 5. Dresden 6:6/1589,33, 6. Cottbus 4:8/1623,83, 7. Weißenborn 4:8/1567,33, 8. Leipzig 0:12/1542,00. BK-Liga-Ost, 4./5. Runde: Nur noch ungeschlagen ist Einheit Luckenwalde. Spitze: 1. Luckenwalde 10:0/1562,6, 2. Brandenburg 8:2/1573,2, 3. Neuzauche 6:4/1551,8. I. DDR-Liga (BC), Staffel 2: Meerane — Neustadt 12:8, Rudolstadt — Suhl 20:0, Bernburg — Haselbach 18:2. Vorderfeld: 1. Rudolstadt 6:0/MGD = 24,33, 2. Bernburg 4:2/11,92, 3. Haselbach 3:3/6,51, 4. Meerane 2:4/13,34.